



ZWERGENSTUBE

Konzept der Kindertagespflege von Christina Hauber



ZWERGENSTUBE

Konzept der Kindertagespflege von Christina Hauber



Über mich

Ich freue mich Ihnen vorstellen zu dürfen. Ich bin Christina Hauber (Geboren 1988), verheiratet und habe eine Tochter, sowie einen Sohn. In meiner Elternzeit (2011-2012) habe ich eine Umschulung zur qualifizierten Tagespflegeperson absolviert und anschließend für ein Jahr das „Zwergenstübchen“ in Röhrsdorf geführt (Schwangerschaftsvertretung für meine Schwester und Tagesmutter Bianca Rost). Am 1. Januar 2015 habe ich nach meiner Elternzeit, die Zwergenstube eröffnet und darf mit fünf Tagespflegekindern den Tag verbringen.

Ich bin ein aktiver, aufgeschlossener, einfühlsamer und freundlicher Mensch. Ich habe Spaß an der Natur sowie an kreativem und vielfältigem Lernen. Bewegung und gesunde Ernährung sind für mich sehr wichtig. In meiner Freizeit liebe ich es mit meiner Familie draußen zu toben und die Natur in ihrer vollen Pracht zu erkunden.

Da die Entscheidung für eine außerfamiliäre Betreuung nicht immer einfach ist, habe ich es mir zur Aufgabe gemacht, in Ihrer Abwesenheit bestens für Ihr Kind zu sorgen.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Anfahrt/Erreichbarkeit:

Die Zwergenstube im Darwinweg 3 in 09247 Röhrdorf ist mit dem Auto sowie mit dem Bus, durch die Nähe zum Chemnitz-Center, sehr gut erreichbar. Dennoch liegt das Grundstück fern ab von Autos und Straßen.

Räumlichkeiten:

Die Zwergenstube befindet sich in einer eigenen Wohnung, im Wohnhaus der Familie Rost. In der darüber liegenden Etage befindet sich die Kindertagespflege „Zwergenstübchen“ der Tagesmutter Bianca Rost. Alle Räume sind rauchfreie Zone.

Den Kindern steht eine eigene Etage zur Verfügung. Diese verfügt über eine Garderobe, ein kleines Bad mit Dusche, ein Schlafzimmer, ein Tobezimmer für schlechtes Wetter und natürlich ein großes Spielzimmer mit integrierter Küche. Alle Räumlichkeiten sind liebevoll eingerichtet, so ist eine kindgerechte kleine „Zwergenstube“ entstanden die den Kindern die notwendige Geborgenheit und Wärme bietet. Auch der große Garten bietet viel Platz zum toben, spielen und entdecken. Dieser wird gemeinsam mit den Kindern des „Zwergenstübchens“ genutzt.

Zu den hofeigenen Tieren zählen Schafe, Katzen, Puten, Hühner und Hasen. Besonders die Hasen werden oft und gern besucht, gestreichelt und gefüttert.



ZWERGENSTUBE

Konzept der Kindertagespflege von Christina Hauber



Rahmenbedingungen:

Das Zwergenstübchen ist im Chemnitzer Bedarfsplan aufgenommen. Somit werden die Eltern meiner Tagespflegekinder von der Stadt Chemnitz finanziell unterstützt. Die Basis unserer Zusammenarbeit wird der Betreuungsvertrag.

Gruppengröße:

Mit der mir genehmigten Pflegeerlaubnis des Jugendamtes Chemnitz, beträgt die maximale Gruppengröße fünf Kinder, im Alter unter 12 Jahren. Die „Zwergenstube“ ist im Chemnitzer Bedarfsplan aufgenommen. Somit werden die Eltern, der Tagespflegekinder, von der Stadt Chemnitz finanziell unterstützt. Die Basis meiner Zusammenarbeit mit Ihnen wird der Betreuungsvertrag.

Pädagogische Grundsätze:

- Ich verstehe meine Arbeit als ein familienergänzendes Angebot. „Groß werden soll Freude machen!“ ist das Motto im „Zwergenstübchen“ und die entscheidende Person ist nicht der Erwachsene, der das Kind erzieht und betreut, sondern das Kind, das sich und sein Umfeld zunehmend entdeckt und selbstständig werden möchte.
- Ich möchte die Kinder auch speziell musikalisch fördern, um das Sprechen lernen zu erleichtern. Aus diesem Grund besucht uns eine Musikpädagogin der Musikschule am Thomas-Mann-Platz einmal pro Woche zur „Frühmusikalischen-Förderung“. Dieser Unterricht findet zusammen mit den Tagespflegekindern des „Zwergenstübchens“ statt.
- In den Räumen können sich die Kinder frei bewegen. So lernen sie den Umgang mit Gefahren.
- Körperpflege und Schlafbedürfnisse werden individuell an das Kind angepasst. Durch einen geregelten Tagesablauf finden sich die Kinder schnell in die Gruppe ein und bekommen Sicherheit und Geborgenheit in ihrem neuen Umfeld. Feste Regeln und Rituale sind deshalb ein wesentlicher Bestandteil im täglichen Ablauf. Diese Regeln gelten für alle Kinder gleich und es gibt keinerlei Unterschied.
- Kinder die während der Betreuung krank werden und länger krank sind, gehören in die Obhut der Eltern.

Beobachtung und Dokumentation des Tageskindes:

Die Entwicklungsschritte jedes einzelnen Kindes werden be(ob)achtet und dokumentiert, um sie dann individuell zu fördern. Bei Beobachtung und Dokumentation orientiere ich mich am sächsischen Entwicklungsbaum. Dieser ist an den sächsischen Bildungsplan angelegt, der Erzieherinnen und Tagespflegepersonen als Leitfaden für die tägliche Arbeit zur Verfügung steht. In diesem Entwicklungsbaum werden die Entwicklung Ihres Kindes, seine Stärken, seine besonderen Interessen und Vorlieben sowie seine bereits erworbenen Fähigkeiten festgehalten. Diese Art der Dokumentation ermöglicht unterschiedliche Perspektiven auf Entwicklung und Lernen und



ZWERGENSTUBE

Konzept der Kindertagespflege von Christina Hauber



bietet eine ganzheitliche, ressourcenorientierte Sicht auf das einzelne Kind. Das heißt Ich beobachte Ihr Kind in seiner Entwicklung und seinen Grundkompetenzen, die in die verschiedenen Bildungsbereiche untergliedert sind:

1. **Somatische Bildungsbereich:** Dieser stellt den Körper in den Mittelpunkt und hat das Wohlbefinden des Kindes zum Ziel. Körperpflege, Bewegung, Hygiene, Körperhaltung, Kleidung und Ernährung sind einige Inhalte dieses Bildungsbereiches.
2. **Mathematischer Bildungsbereich:** Kinder entwickeln schon sehr früh ein mathematisches Verständnis von Zahlen, Symmetrien und Formen und Mustern. Den ganzen Tag über gibt es viele Möglichkeiten von Mengen Ordnungen zu erfassen. Rhythmus und Taktgefühl fördern hierbei das logische Denken der Kinder.
3. **Soziale Bildung:** Soziales Lernen hat zum Ziel, dass Kinder mit Gleichaltrigen und Erwachsenen angemessen umgehen lernen. Das Vertrauen in die Erwachsenen ist dabei eine wichtige Grundlage um eigene Fähigkeiten zu entdecken. Besonders beim Spielen in der Kindergruppe kann das Kind vielfältigste soziale Erfahrungen sammeln.
4. **Kommunikative Bildung:** Kommunikation findet immer statt. Wir geben Ihrem Kind durch das gestalten verschiedener Situationen, die Möglichkeiten Erfahrungen mit Sprache, Schrift und Medien zu durch leben.
5. **Ästhetische Bildung:** Kinder brauchen viele Gelegenheiten zum sinnlichen Erleben. Die Wahrnehmungen im Alltag sind so reichhaltig, dass die Kinder Zeit und Raum benötigen, um ihre Eindrücke zu ordnen sowie Phantasien und Träume anzuregen.
6. **Naturwissenschaftliche Bildung:** Die Kinder beobachten das Wetter und die Natur in Garten, Wald und Umfeld. Sie sprechen darüber, vergleichen, stellen Vermutungen an, untersuchen und halten ihre Eindrücke fest. Eine fragende Haltung der Erwachsenen lockt die Kinder zum Untersuchen und Experimentieren.

Zusätzlich bringt jedes Kind einen Aktenordner Ihrer Wahl mit, worin ich ein Portfolio anlege um die einzelnen Schritte Ihres Kindes festhalten zu können. Der Ordner dient Ihrem Kind später auch als Erinnerung an die gemeinsame Zeit in der Zwergenstube. Um meine Arbeit mit den Kindern noch transparenter zu gestalten hänge ich Plakate und Fotos des Projektes oder der gerade behandelten Thematik aus.

Schon die Kleinsten können musizieren

Einmal pro Woche besucht uns eine Musikpädagogin der Musikschule am Thomas-Mann-Platz aus Chemnitz, in unseren Räumen. Hier bekommen alle Kinder verschieden Instrumente zum kennen lernen und ausprobieren. Durch das gemeinsame Singen, Tanzen, Spielen und Erleben von Musik werden assoziative Brücken geschaffen, die es Ihrem Kind ermöglichen, Musik als einen selbstverständlichen Teil seiner Umwelt wahrzunehmen und von Anfang an aktiv mitzugestalten. Die Lieder werden von mir anschließend auch im „Zwergenstuben“-Alltag oft wiederholt und mit dem Liedertextheft und der Musik-CD vom jeweiligen Programm gefestigt. Durch die verschiedenen Reize, die auf das Kind einwirken, fördern wir sie ganzheitlich sowie besonders das Erlernen der Sprache.



ZWERGENSTUBE

Konzept der Kindertagespflege von Christina Hauber



Kinder sollen selbstbewusst werden

Sie sollen ihre Persönlichkeit entwickeln in dem Wissen über ihren eigenen Wert, ihren Körper und ihre Individualität. Diese Zielsetzung versuche ich durch einen liebevollen Umgang zu erreichen. Sie lernen Niederlagen zu bewältigen und feste Grenzen und Regeln zu beachten. Ich begleite meine Tagespflegekinder in schwierigen Situationen, schenke Lob und Aufmerksamkeit. Ich lasse auch kleine Fehler zu, damit die Kinder aus ihnen lernen können. Natürlich bin ich stets ein Vorbild für die Kinder. Nur so lernen sie, dass sie anderen Menschen etwas Wert sind und respektiert werden!

Kinder sollen Selbstvertrauen erlernen

Ich möchte das Kinder Selbstvertrauen entwickeln und wissen, dass sie auch Situationen aus eigener Kraft bewältigen können. Sie sollen selbst erfahren, was für Fähigkeiten sie besitzen und welche Mittel und Wege sie haben, um Probleme zu lösen. Sie sollen möglichst eine Tendenz entwickeln „NIE“ aufzugeben. Diese Zielsetzung versuchen wir durch, Motivation „nicht so schnell aufzugeben“ sowie durch Vertrauen in das Kind und seine Fähigkeiten zu erreichen. Die Kinder dürfen auch manches selbst entscheiden, werden herausgefordert und sammeln so ihre eigenen Erfahrungen. Häufig wird bei mir gelobt und den kleinen Künstlern Anerkennung geschenkt.

Kinder sollen soziale Fähigkeiten entwickeln

Ebenso wichtig ist die Entwicklung sozialer Fähigkeiten, welche man im freien Spiel besonders fördern kann. In wechselnden Spielgruppen nimmt das Kind unterschiedliche Rollen ein und lernt Ideen und Wünsche zu äußern, zusammenzuarbeiten, sich im Spiel gegenüber anderen Kindern zu behaupten oder auch mal zurückzustecken. Konflikte werden von den Kindern auch mal selbst gelöst und es werden Kompromisse gefunden. Im Vergleich mit anderen Kindern erlebt es sich mal als stärker, mal als schwächer und findet zunehmend seinen Platz in der Gruppe. Dieser Platz gibt dem Kind Sicherheit ohne es einzuengen und es erlangt so die Möglichkeit sich persönlich zu entfalten. Ich ermutige die Kinder durch aktive Begleitung zu eigenen Ideen und versuche das Interesse des Kindes zu erkunden, darauf einzugehen und alle Kinder in der Gruppenentwicklung mit einzubeziehen. Ich möchte hierbei den Kindern als „Forschungsassistentin“ zur Seite stehen. Mir ist wichtig das Kinder wissen, dass sie Ihre eigenen Gefühle zeigen können aber auch in der Lage sind das befinden anderer Kinder wahrzunehmen und darauf zu reagieren. Kinder dürfen deshalb: streiten, froh sein, traurig sein, Freunde finden, wütend sein, sich wieder versöhnen, Angst haben und Erfolgsmomente erleben.

Freude an Bewegung und Lernen

Ein gutes Körpergefühl und die Freude an Bewegung zu fördern, ist mir wichtig, da das Selbstwertgefühl der Kinder hierdurch gestärkt wird. Wir gehen deshalb täglich, je nach Wetterlage, zwischen 1-3 Stunden spazieren in die Natur und erkunden die Pflanzen- und Tierwelt. Beim Spiel mit gefundenen Naturmaterialien können die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen. So lernen sie die Natur mit allen Sinnen wahrzunehmen. Die Bewegung



ZWERGENSTUBE

Konzept der Kindertagespflege von Christina Hauber



an der frischen Luft schult die Motorik. Gleichzeitig sind die Kinder ausgeglichener. Ist ein Spaziergang wetterbedingt nicht möglich, nutzen wir im Wechsel mit den Tageskindern der Zwergenstube unser „Tobezimmer“ das den Kindern mit Schaukel, Bällebad und Spielteppich viele Möglichkeiten bietet aktiv zu werden.

Gesundheit und Ernährung

Ich lege großen Wert auf eine ausgewogene Ernährung. Meist gibt es vormittags eine kleine Obstpause, wobei die Kinder die unterschiedlichen Obstsorten probieren und kennen lernen können. Wie fühlen sich die verschiedenen Früchte an? Muss man das Obst schälen? Kann man die Schale essen? Welches Obst kenne ich schon? Was hat das Obst für eine Farbe? Diese spannenden Fragen werden dabei gelöst und beantwortet.

Da mir gesunde Ernährung am Herzen liegt, bin ich sehr froh für unser Mittagessen einen guten Partner an meiner Seite zu wissen, der uns täglich mit einer frischen und gesunden Mittagsmahlzeit beliefert. Zum Trinken bieten wir ungesüßten Tee, verschiedene Saftschorlen und Mineralwasser an.

Eingewöhnung

Die Eingewöhnungszeit im „Zwergenstübchen“ beträgt zwischen 2–4 Wochen. Da man dies, aber nicht einfach pauschal für jedes Kind sagen kann, könnte es gegebenenfalls etwas schneller gehen oder auch etwas länger dauern, bis sich ihr Kind eingewöhnt hat. In der Eingewöhnungszeit wird der langsame Übergang in die Kindertagespflege vollzogen. Die Eingewöhnung beginnt niemals vor dem Urlaub oder mitten in der Woche.

Zu Beginn verbleiben die Eltern oder ein Elternteil wenige Stunden vormittags zusammen mit ihrem Kind in der Einrichtung. Hierbei soll das Kind das „Zwergenstübchen“, mit allen Kindern und Erwachsenen die dazugehören, Stück für Stück kennen lernen. Sofern hierbei keinerlei Schwierigkeiten auftreten, verlassen die Eltern im nächsten Schritt zeitweise die Einrichtung während ihr Kind bei uns bleibt. Die Eltern sollten jedoch erreichbar sein, um im „Krisenfall“ schnell wieder beim Kind sein zu können. Wir übernehmen zunehmend die Versorgung des Kindes und bieten uns als Spielpartnerin und Vermittlerin zu den anderen Kindern an.

Als dritter Schritt wird der Zeitraum ohne Eltern ausgedehnt. Das Kind wird von den Eltern früh gebracht und unmittelbar nach dem Mittagessen abgeholt. Als nächsten Schritt macht das Kind die Mittagsruhe im Zwergenstübchen mit. Hierbei ist es wichtig, dass kein psychischer Druck in Form von Schlafzwang auf das Kind ausgeübt wird. Die Kinder können auch nur ruhen, doch wer schlafen möchte, der bekommt die Gelegenheit dazu.

Da Kinder emotional sehr unterschiedlich auf die Eingewöhnung reagieren, wird der Zeitraum zwischen den einzelnen Schritten von Fall zu Fall mit den Eltern abgestimmt. Die Eingewöhnung ist erst dann abgeschlossen, wenn das Kind uns als „sichere Basis“ anerkennt, sich von uns trösten lässt und frei mit uns und den anderen Kindern spielt. Eine Eingewöhnung auch unter optimalen Bedingungen erfordert eine hohe Anpassungsleistung von Ihrem Kind!



ZWERGENSTUBE

Konzept der Kindertagespflege von Christina Hauber



Exemplarischer Tagesablauf

Früh am Morgen, zwischen 7.00 Uhr und 7.30 Uhr, kommen die ersten Kinder an, um gemeinsam zu Frühstück. Ab 8.00 Uhr kommen die anderen Kinder, die kein Frühstück mit einnehmen dazu. Bis 9.00 Uhr haben die Eltern die möglich ihr Kind zu bringen.

Danach brechen wir meist zusammen mit den „Zwergenstübchen-Kindern“ zu einem Spaziergang auf, bei dem es immer viel Neues zu entdecken gibt. Mal baut ein Nachbar im Garten, es entsteht ein neues Haus in der Nachbarschaft – wo wir dem „wachsenden Haus“ zusehen können – und wir sehen die verschiedensten Tiere, worüber die Kinder sich sehr freuen. Manchmal machen wir einen Halt beim Bäcker, wo es ein paar Kekse zum naschen gibt oder wir haben unser Obst dabei und essen dies unterwegs. Wir laufen hinter den Bauernhöfen entlang und entdecken Fauna und Flora oder wir wandern in den nahegelegenen Wald. Im Wald spielen wir manchmal einen ganzen Vormittag lang und bauen aus Ästen und Blättern Höhlen. Je nach Lust und Laune der Kinder, sowie je nach Wetterlage kehren wir dann wieder um und spielen in unserem Garten weiter. Dort können sich die Kinder die Zeit bis zum Mittag mit Schaukel, Rutsche, Bobby-Car, Ball oder Sandkasten u. v. m. spielerisch vertreiben.

Bei schlechtem Wetter machen wir es uns drinnen gemütlich und nutzen unser „Tobezimmer“, im Wechsel mit dem „Zwergenstübchen“. Auch hier gibt es Rutsche, Schaukel und Bobby-Car sowie ein Bällebad. In den anderen Räumen hören wir Musik und tanzen und singen dazu, schauen Bücher an, malen mit verschiedensten Materialien oder spielen Rollenspiele. Je nach Jahreszeit werden zusammen mit den Kindern thematische Bastelarbeiten gemacht. Ab und zu backen wir uns auch Plätzchen für's Vesper. Uns fällt immer etwas ein! Zwischendurch gibt es natürlich auch hier eine Obstpause und etwas zum trinken.

Gegen 11.30 Uhr gibt es Mittagessen, bei dem alle Kinder am Tisch sitzen, sich die Hände reichen und wir zusammen unseren Tischspruch aufsagen und einen guten Appetit wünschen. Wir achten bei den Malzeiten auch auf die Tischsitten. Gegen 11.50 Uhr ist das Essen beendet und wir gehen ins Bad zum waschen und Zähneputzen. Danach geht es noch auf die Toilette bzw. auf das Töpfchen. Um circa 12.00 Uhr sind dann alle Kinder im Bett und wir wünschen eine gute Mittagsruhe.

Bis 14.00 Uhr sind meist alle wieder munter. Nach dem schlafen geht es noch einmal auf das Töpfchen. Gegen 14.20 Uhr wird dann gevespert, wobei dann genau wie beim Mittag alle an einem Tisch sitzen und das Ritual des Tischspruches und des Händereichens wiederholt wird.

Ab 14.30 Uhr werden die ersten Kinder wieder abgeholt. Die anderen Kinder spielen bis auch sie abgeholt werden, je nach Wetterlage im Garten oder drinnen weiter. Bis 16.00 Uhr sind alle Kinder abgeholt.

Natürlich kann sich unser Tagesablauf, je nach Wetter, Lust und Laune der Kinder auch einmal ändern, da ich individuell auf die Kinder eingehen. So kann es beispielsweise vorkommen, dass wir etwas eher essen weil der Hunger so groß ist, oder wir später vespern, weil die Kinder noch schlafen.

ZWERGENSTUBE

Konzept der Kindertagespflege von Christina Hauber



Ziele und Formen der Zusammenarbeit mit den Eltern

Ich verstehe meine Zusammenarbeit mit den Eltern als Erziehungspartnerschaft. Um eine gute Zusammenarbeit aufzubauen, lege ich Wert auf Offenheit, Ehrlichkeit, Pünktlichkeit und das Einhalten von Absprachen mit den Eltern. Für eine gute Entwicklung Ihres Kindes ist es sehr wichtig, dass das Leben in der eigenen Familie und bei mir in der Gruppe von Übereinstimmungen geprägt ist. Dies benötigt jedoch eine konkrete Absprache bzw. Abstimmung des Vorgehens in der Erziehungstätigkeit der Eltern und mir. Aus diesem Grund sind immer wieder neue Gespräche über ihr Kind von Nöten. Folgende verschiedene Austauschformen werde ich dabei in Anspruch nehmen:

- Aufnahmegespräch
- Tür- und Angelgespräche
- Operative Elterngespräche
- Entwicklungsgespräche

Im Entwicklungsgespräch werden wir gemeinsam die Beobachtungen von Ihnen und mir austauschen. Erziehung ist nicht immer einfach und jeder hat seine eigene Vorstellung davon was seinem Kind gut tut. Darum bitte ich sie immer offen und ehrlich zu sein, denn nur so kann ich einen Nutzen für Ihr Kind herbeiführen.

Rechtliche Grundlagen

Schweigepflicht ist in der Tagespflege eine wichtige Voraussetzung, damit gegenseitiges Verständnis und eine Vertrauensvolle Beziehung zwischen uns Erziehungspartnern aufgebaut werden kann. Außerdem folgen wir dem sächsischen Bildungsplan sowie dem sächsischen Kita-Gesetz.

Besonderheiten und Beteiligungsmanagement

Bianca Rost (Tagesmutter des „Zwergenstübchens“) und ich organisieren mindestens zweimal im Jahr ein Treffen, bei dem sich alle Eltern bei uns näher kennen lernen können. Hier bieten wir den Eltern die Möglichkeit sich einmal untereinander über Erfahrungen, Probleme und Entwicklungsstand ihrer Kinder auszutauschen. Weiterhin organisieren wir verschiedene Themenabende für Eltern. (z. B. „Erste Hilfe am Kind „- gehalten von einem Mitarbeiter des DRK oder „Die Entwicklung der Kindlichen Sprache“ – gehalten von einer Logopädin, ...)

Beschwerdemanagement

Ich möchte Sie bitten immer ehrlich mit mir und meiner Arbeit zu sein. Fällt es Ihnen jedoch schwer offen darüber zu reden, bitte ich Sie Ihre Beschwerde in den dafür angebrachten Kummerkasten in der Garderobe einzuwerfen. Ich bin für jeden Rat und Vorschlag etwas zu optimieren offen und dankbar.



ZWERGENSTUBE

Konzept der Kindertagespflege von Christina Hauber



Vertretungsregelung bei Krankheit und Urlaub

Als Urlaubsvertretung sowie für den Fall eines längeren krankheitsbedingten Ausfalls steht den Eltern für ihr Kind ein Ersatz-Betreuungsplatz in der Kindertageseinrichtung an der Altendorfer Straße zur Verfügung. Um eine gute Vereinbarkeit Ihrer und meiner Urlaubstage zu ermöglichen, gebe ich meist sehr zeitig meine Urlaubstermine bekannt. Es besteht jedoch gegebenenfalls die Möglichkeit das Urlaubs- und Krankenvertretung in der im Haus befindlichen Einrichtung, der „Zwergenstübchen“ bei Frau Bianca Rost gestattet werden kann, wenn es die gesetzlichen Bestimmungen zulassen.

Weiterbildungen und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Durch einen ständigen Kontakt mit dem Jugendamt, ist hier eine gute Zusammenarbeit gewährleistet. Auch wird reger Kontakt mit dem ortseigenen Kindergarten gehalten, um den Eltern bei voll belegten Plätzen eine Ausweichmöglichkeit anbieten zu können. Um bestmögliche Voraussetzungen für die Tätigkeit im Zwergenstübchen zu gewährleisten, bin ich stets im fachlichen Austausch mit anderen Tagesmüttern und nehme an verschiedenen Fortbildungen des Jugendamtes und von Vereinen teil. Ganz wichtig ist mir auch die Auffrischung des DRK-Lehrgangs für lebensrettende Maßnahmen am Kleinkind.

Liebe Eltern und Geschwister, liebe Gäste und Besucher,

ich hoffe, Sie haben durch das Lesen meiner Konzeption einen Überblick über die „Zwergenstube“, meine Ziele und meine Arbeitsweise erhalten. Auf der Folgeseite finden Sie noch ein paar Fotos aus dem Zwergenstuben-Alltag. Wenn Sie mehr über die „Zwergenstube“ in Erfahrung bringen möchten, bin ich gern bereit in einem Gespräch offene Fragen zu klären und Anregungen oder Hinweise entgegen zunehmen. Ich würde mich freuen, Sie und Ihr Kind bei mir begrüßen zu können.

Kontakt:

Tel.: 0162 7873299

E-Mail: mail-an-zwergenstube@web.de

Webseite: www.zwergenstube-roehrsdorf.de

Christina Hauber,
Röhrsdorf, 30.06.2017

ZWERGENSTUBE

Konzept der Kindertagespflege von Christina Hauber



Fotos aus der Zwergenstube



Fotos: Katrin Neumann; Tobias Ehleben

